

Eine Glocke für die Schule Krinau

Die Schule Krinau konnte sich in dieser Woche einen langgehegten Wunsch erfüllen: Eine eigene Schulhausglocke aus Bronze. Eingebettet in einen Projekttag wurde diese direkt vor Ort und unter Mithilfe der Schüler hergestellt.

NADINE RYDZYK

KRINAU. «Da es ein seit längerer Zeit gehegter Wunsch war, eine Schulglocke, die zu unserer ländlichen Schule passt, anzuschaffen, wurde die Idee geboren, eine eigene herzustellen. Das Gesamtthema «Glocke» beziehungsweise «Bronzeguss» ist Bestandteil unseres Unterrichtes bis zu den Sommerferien», erläutert Primarschullehrer Rolf Bösch.

Also hatte man den Stör-, oder Wandergiesser Peter Glasbrenner nach Krinau eingeladen, der mit seiner mobilen Ausrüstung ins Toggenburg kam und hier mit Unterstützung vom ortsansässigen Glockenfan und «Glockendoktor» Max Bretscher gemeinsam mit den Schülkindern einen erlebnisreichen Projekttag gestaltete, an dessen Ende eine eigene Schulglocke stand.

Glockengiessen auf Tour

Als wahrscheinlich der europaweit letzte seiner Zunft, kann Peter Glasbrenner «an praktisch jedem Ort Glocken, Gedenktafeln oder Skulpturen giessen», wie er erklärte. Dabei wendet er das modernere, aber ebenfalls schon rund 500 Jahre alte Sandgussverfahren an. «Die Form wird aus einem Gemisch von Quarzsand und Bindemittel hergestellt, das stark verdichtet besonders stabil ist. In diese Form wird die auf rund 1100 Grad erhitzte Bronze gegossen, wie sie auch für grosse Kirchenglocken verwendet wird», erklärt der Fachmann. Dieses Verfahren eigne sich besonders gut, weil bis auf den eigentlichen Guss auch Laien und Kinder gut an der Entstehung mitwirken können. Der im wahrsten Sinne brenzligste Moment des Glo-



Störgiesser Peter Glasbrenner füllt das geschmolzene Metall in die Form.

Bild: Thomas Geissler

ckengusses wurde am Dienstagabend mit der interessierten Dorfgemeinschaft und einer Stärkung in der Festwirtschaft gefeiert. «Selbstverständlich wollten wir auch noch die Eltern,

Geschwister, die Bewohnerinnen und Bewohner und Interessierte an diesem Anlass teilhaben lassen», so Rolf Bösch. So konnte man miterleben, wie die Bronze über zischender Flamme

auf Temperatur gebracht, der Tradition entsprechend vor dem Guss ein segnendes Gebet gesprochen und das heisse Metall schliesslich in seine neue Form gegossen wurde. Am Mittwoch-

Durchmesser von 20 cm musste sie nun noch entgratet, gereinigt und mit ihrem Klöppel versehen werden. Diesen spendete spontan Schulratspräsident Norbert Stieger, der dafür wiederum mit einer eigens gegossenen Einhorn-Bronze-Figur überrascht wurde. Die insgesamt 39 Krinauer Schulkinder waren dabei aktiv in den Prozess der Schulglockengestaltung einbezogen, wie Peter Glasbrenner erklärte: «Alle Kinder, die alt genug waren, haben eine eigene kleine Glocke angefertigt. Dies waren 19. Alle kleineren Kinder haben bei der Formung der grossen Schulglocke mitgeholfen und den Sand verdichtet.» Neben dem Formen, dem Buchstabensetzen und dem Sand-Stopfen wurde der Projekttag noch mit Malen, Geschichten, einem Glockenumzug, einem Film und «Glockenspielen» in der Turnhalle thematisch begleitet. Entsprechend begeistert waren die Kinder.

Konzentriert und begeistert

Aber auch Peter Glasbrenner fand nur lobende Worte. «Alle haben sehr konzentriert und begeistert mitgemacht. Wir hatten den ganzen Tag sehr viel Spass», lässt er wissen. Spass werden nun nicht nur die Kinder an den Ergebnissen des Projekttag haben. Denn fortan wird in Krinau die bronzene Schulglocke den Unterricht und die Pausen einläuten.

Und auch auf die Frage, was sie mit ihren kleinen Glöckchen anstellen wollen, herrscht schelmische Einigkeit bei den Mädchen und Buben: «Damit werden wir am Sonntagmorgen die Eltern wecken», erklären sie lachend. Das Glockengiessen in Krinau wird also noch klangvoll nachhallen.

VEREINSNOTIZ

Erfolgreich am Jugend-Cup

Die Mädchen der Gymnastik-Gruppe Bütschwil überzeugten am Jugend-Cup mit starken Leistungen und holten zwei Medaillen.

Zum ersten Mal seit vier Jahren startete die Gymnastik-Gruppe Bütschwil am Samstag, 6. Juni, wieder mit Testübungen am Jugend-Cup Gymnastik & Team-aerobic in Diepoldsau. Für die 1.- und 2.-Klässlerinnen der Gymnastik-Gruppe war es der erste Wettkampf. Die Choreographie des Mädchentests dauert 1:18 Minuten und wird einzeln auf einer Wettkampffläche von 12 x 12 Metern vorgezeigt. Mit 8,75 von zehn möglichen Punkten erturnte sich Corinne Koller unter den 37 Teilnehmerinnen den 2. Rang, gefolgt von Vanessa Pergega, mit 8,73 Punkten auf dem 3. Rang. Auch Sara Forchini und

Norina Schättin zeigten eine starke Choreographie und erreichten mit dem 7. und 12. Rang eine Auszeichnung. Lorina Sahiti verpasste diese auf dem 14. Platz um nur eine Zehntelnote. Die älteren Turnerinnen starteten im Jugendtest 1. Sie mussten je zwei Choreographien vorzeigen, eine mit Seil und eine ohne Handgeräte. Die Turnerinnen zeigten zwei fast fehlerfreie Übungen. Mit 17,71 von 20 möglichen Punkten tanzte sich Irina Meier unter den 54 Teilnehmerinnen auf den 5. Platz, dicht gefolgt von Yara Kammermann, die mit 17,64 Punkten den 6. Rang erreichte. Auch Nadia Truniger überzeugte mit ihrer Vorführung und holte sich auf dem 13. Platz mit 17,34 Punkten eine Auszeichnung.

Carina Höller



Bild: pd

Die Mädchen der Gymnastik-Gruppe zeigten starke Leistungen.

Fitpool schafft sich mehr Platz

Nach sechs Jahren am neuen Standort an der Ebnaterstrasse baut das Fitnesscenter Fitpool bereits wieder aus. Maggie Weber will damit in die Zukunft ihres Centers und ihrer Mitglieder investieren.

RIK BOVENS

WATTWIL. Das Fitnesscenter Fitpool baut seine Räumlichkeiten aus. Das Center im Heberlein-Bau erhält auf Seite der Ebnaterstrasse einen neuen Anbau. Die zusätzlichen rund 380 Quadratmeter sollen den Kunden von Fitpool ab dem kommenden Oktober zur Verfügung stehen.

Investition in die Zukunft

Anstoss für das Projekt war laut Geschäftsinhaberin Maggie Weber die Anschaffung einer neuen Lüftungsanlage. Aus Platzgründen konnte diese jedoch nicht in den bestehenden Räumlichkeiten untergebracht werden. So sei ein Ausbau des Fitnesscenters nötig geworden. Im neuen Anbau wird sich jedoch nicht nur Platz für die neue und leistungsstärkere Lüftung finden. Neben grösseren Garderoben und einem Saunabereich mit Infrarotkabine ist laut Maggie Weber zudem eine Erweiterung der Trainingsfläche sowie des Angebots des Fitnesscenters geplant. Für Maggie Weber sind fortlaufende Investitionen in das Center und die konstante Weiterentwicklung des Angebots sehr wichtig. Deshalb ist im neuen Anbau eine erweiterte Anlage für Functional Training sowie spezielle Trainingsgeräte für ein neues Rückenkonzept. «Ich in-

vestiere damit in unsere Zukunft und unsere Mitglieder», sagt die Geschäftsinhaberin von Fitpool. Die seit Mitte April laufenden Bauarbeiten werden in Zusammenarbeit mit der Immobilien AG Fürstenland und dem Vermieter Zoller & Partner durchgeführt. Während die Erstellung des Rohbaus durch den Vermie-

ter getragen wird, übernimmt Maggie Weber mit ihrem Fitnesscenter den Ausbau und die Ausstattung der Räumlichkeiten.

Neueröffnung im Oktober

Die Neueröffnung des Anbaus ist auf den 19. Oktober angelegt. Nachdem Fitpool 15 Jahre an der Industriestrasse in Wattwil

beheimatet war, kann sich das Fitnesscenter im Herbst nach sechs Jahren am neuen Standort an der Ebnaterstrasse wieder in neuer Frische präsentieren. Für die Kunden von Fitpool wird der Betrieb, mit Ausnahme eines Unterbruchs über die Herbstferien, wie gewohnt weitergeführt.



Bild: Rik Bovens

Der Stahlbau für den neuen Anbau von Fitpool in Wattwil steht bereits.